

JOHANNES R. BECHER:	
Wofür ich gewirkt habe	5
HEINRICH F. BACHMAIR:	
Bericht des ersten Verlegers. 1911-1914	6
KURT PINTHUS:	
Aus Bechers Frühzeit	25
LEONHARD FRANK:	
München - Café Stefanie	29
ERWIN PISCATOR:	
Ein neuer Kalender begann	31
HANS TAEGER:	
Begegnungen 1912-1923	32
HARRY GRAF KESSLER:	
Aus den Tagebüchern	36
RAINER MARIA RILKE - KATHARINA KIPPENBERG:	
Aus dem Briefwechsel	38
WIELAND HERZFELDE:	
Vom Verfall zum Triumph	41
ALEXANDER ABUSCH:	
Johannes R. Becher und die deutsche Lyrik	47
„Literarischer Hochverrat“. Auszug aus der Anklageschrift	52
MAXIM GORKI:	
Ich rufe auf zum Protest	55
TRUDE RICHER:	
Becher und der Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller	58
KARL GRÜNBERG:	
Er bahnte mir den Weg	69

HANS MARCHWITZA:	
Lehrer und Lernender	71
WILLI KÖHLER:	
Im Redaktionsstab der „Roten Fahne“	73
HANS LORBEER:	
Die Reise nach Carona	75
BÉLA ILLÉS:	
Hamburger Anekdote	100
HERBERT IHERING:	
Der Große Plan	105
HEINRICH CHRISTIAN MEIER:	
Ich verstand nicht mehr, was vorging	109
ALEXANDER DEJTSCH:	
„Moskau, Lawruschinski Pereulok“	112
HUGO HUPPERT:	
Im lyrischen Dezernat	121
HANS RODENBERG:	
Ein guter Mentor	129
PAUL REIMANN:	
Um Deutschlands Schicksal	132
BERTHOLD VIERTEL:	
Erinnerungsblatt aus der Zeit der Verbannung	135
HEINRICH MANN:	
Auf der Suche nach Deutschland	144
ALFRED KURELLA:	
Wiedersehn in Deutschland	149
HEDDA ZINNER – FRITZ ERPENBECK:	
Auf der Datsche in Valentinowka	163
TAMARA MOTYLJOWA:	
Besuch bei Maxim Gorki	171
LUITPOLD STEIDLE:	
Frühjahr 1943 – Lager Susdal	175
SERGEJ TULPANOW:	
Wie der Tag des Sieges vorbereitet wurde	183
WALTER ULBRICHT:	
Ein weltoffener Dichter	191

LOTTE ULBRICHT:	
Ein Brief	195
LILLY BECHER:	
Erkenntnis und Tat	196
FRANZ FÜHMANN:	
Sein Solch-Betrachten war vonnöten	201
GÜNTHER WEISENBORN:	
Er sprach aus, was alle dachten	206
OTTO NAGEL:	
Nach der Heimkehr	209
VERCORS:	
Gemeinsamkeit des Denkens	211
GRIGORI WEISS:	
Auf der Suche nach der versunkenen Glocke	213
ROMAN PERESWETOW:	
Kleiner Mann – was nun?	243
HEINZ WILLMANN:	
Aus den Anfängen des Kulturbundes	248
HEINRICH GOERES:	
„Ein gewisser Herr Becher . . .“	258
HEINRICH DEITERS:	
Der Redner Becher	265
HANS PISCHNER:	
Der Dichter, der gleichzeitig Minister war	269
WILLI BREDEL:	
Ein „Aufklärer“ unserer Epoche	272
ALEXANDER DYMSCHIZ:	
Aus den Erinnerungen eines Kritikers	275
THOMAS MANN:	
Der Tag wird kommen	294
ERIKA MANN:	
Meinem Vater war er treu	297
FRANS MASEREEL:	
Ich schätzte ihn sehr	299

LION FEUCHTWANGER:	
Seine – unsere Sache	301
KONSTANTIN FEDIN:	
Sein zweites Leben	302
EHM WELK:	
Besuche in Mecklenburg	311
THEODOR BRUGSCH:	
Er stand meinem Herzen nahe	313
LUDWIG TUREK:	
Abenteuer auf dem Bodden	315
LIESELOTTE THOMS:	
Eigentlich war er schuld	319
Der Dichter im Alltag. Anekdotische Beiträge von	
Max Rosenberg	322
Herbert Sandberg	324
Erika Lautenschlager-Wiens	325
Hermann Pahl	327
Charlotte Pahl	327
Herbert Theuerkauf	327
Max Burghardt	330
Zur Aufführung der „Winterschlacht“	
E. F. Burian	371
Käthe Rüllicke	332
BORIS POLEWOI:	
Ein Brief	336
UWE BERGER:	
Bechers Schüler und Lektor zugleich	337
HANNS EISLER:	
Es war eine Freude, mit ihm zu arbeiten	340
ERNST STEIN:	
Arbeit am Gedicht	355
BERTOLT BRECHT:	
Wandelbar und stetig	367
STEPHAN HERMLIN:	
„Ich habe dich so geliebt, Poesiel“	369
ANNA SEGHERS:	
Er fand die Poesie aller Dinge	374

TE-HANH:	
Seine Gedanken haben uns geholfen	376
BODO UHSE:	
Disput mit einem Maler	378
GÜNTER KUNERT:	
Glück	381
PAUL WIENS:	
Für Johannes R. Becher	384
Nachbemerkung	391
Quellennachweis	395